



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2004

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Januar 2004 wurden in Schleswig-Holstein 116 000 Schweine, 34 000 Rinder und 8 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Damit wurden 7 % mehr Rinder, 4 % mehr Schafe und 3 % weniger Schweine geschlachtet als im gleichen Vorjahresmonat. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen erhöhte sich mit 21 000 t nur leicht im Vergleich zum Januar 2003.

In Hamburg wurden im Januar 2004 knapp 400 Rinder, 400 Schweine und 100 Schafe gewerblich geschlachtet, die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 150 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder				Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹						zu- sammen ²
		Hamburg									
		Hamburg									
		gewerbliche Schlachtungen									
Januar 2004	X	17	69	157	119	362	1	369	109	-	
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	X	308	346	304	285	306	144	91	21	-	
Schlachtmenge ⁴	147	5	24	48	34	111	0	34	2	-	
		Hausschlachtungen									
Januar 2004	X	5	3	1	2	11	2	23	-	-	
Schlachtmenge ⁴	6	2	1	0	1	3	0	2	-	-	
		Schleswig-Holstein									
		gewerbliche Schlachtungen insgesamt									
Januar 2004	157 943	335	10 944	16 311	6 267	33 857	314	115 632	8 059	18	
Veränderung gegenüber Jan. 2003	-1	-15	0	18	-4	7	-22	-3	4	-10	
Dez. 2003	7	-43	-0	35	27	19	-15	7	-15	-68	
		durchschnittliches Schlachtgewicht⁴									
Januar 2004	X	308	346	304	285	314	144	91	21	18	
		Schlachtmenge⁴ der gewerblichen Schlachtungen									
Januar 2004	21 429	103	3 785	4 952	1 788	10 628	45	10 567	172	0	
Veränderung gegenüber Jan. 2003	1	-15	1	16	-4	6	-18	-3	3	-10	
Dez. 2003	12	-41	1	37	28	19	-15	7	-14	-68	
		Hausschlachtungen									
Januar 2004	654	6	32	33	116	187	4	415	46	2	
Veränderung gegenüber Jan. 2003	-46	-33	14	-13	-19	-15	X	0	-92	X	
Dez. 2003	-9	-33	7	27	5	6	-33	8	-68	-67	
		Schlachtmenge⁴ der Hausschlachtungen									
Januar 2004	96	2	11	10	33	56	1	38	1	0	

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1